

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839)

Der Prophet Hosea.

Das 1. Capitel.

Des Israelitischen volks abgötterey
und strafe vorgebildet.

1. **D**ies ist das wort des HERN,
das geschehen ist zu Hosea,
dem sohn Beberi, zur zeit
Ufia, Iotham, Ahas und Hiskia, der
könige Juda; und zur zeit Jero-
boam, des sohns Joas, des königes
Israel.

2. Und da der HERN anfang zu
reden durch Hosea, sprach er zu
ihm: Gehe hin, und nimm ein hu-
renweib, und hurenkinder; denn
das land läuft vom HERN der
hureren nach.

3. Und er ging hin, und nahm Go-
mer, die tochter Diolam: welche
ward schwanger, und gebär ihm ei-
nen sohn.

4. Und der HERN sprach zu ihm:
Heisse ihn Jesee; denn es ist noch
um eine kleine zeit, so wil ich die
blutschunden in Jerseel heimsuchen,
aber das haus Jehu, und wils mit
dem königreiche des hauses Israel
ein ende machen. * 2 Kon. 10/30.

5. Zur selbstigen zeit wil ich den bo-
sen Israel zerbrechen im thal Jer-
seel.

6. Und sie ward abermal schwan-
ger, und gebär eine tochter. Und er
sprach zu ihm: Heisse sie Lo-Rhamo;
denn ich wil mich nicht mehr über
das haus Israel erbarmen; sondern
ich wil sie wegworfen.

7. Doch wil ich mich erbarmen ü-
ber das haus Juda, und wil ihnen
helfen durch den HERN, ihren
Gott: Ich wil ihnen aber nicht hel-
fen durch bogen, schwert, streit, roß
oder reuter. * Ezech. 35/4.

8. Und da sie hatte Lo-Rhamo
entwöhnet, ward sie wieder schwan-
ger, und gebär einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn Lo-
Ami; denn Ihr seyd nicht mein
volk; so wil Ich auch nicht der euer
seyn. * c. 2, 23.

Das 2. Capitel.

Und Gottes mit seiner kirche.
10. **E**s wird aber die zahl der kin-
der Israel seyn, wie der
sand am meer, den man weder mes-
sen noch zählen kan. Und soll gesche-
hen auf dem ort, da man zu ihnen ge-

sagt hat: Ihr seyd nicht mein volk,
wird man zu ihnen sagen: O ihr kin-
der des lebendigen Gottes.

* 1 Mos. 13/16. † Röm. 9/25, 26. 12.
11. Denn es werden die kinder
Juda und die kinder Israel zu hau-
sen kommen, und werden sich mit
einander an Ein haupt halten, und
aus dem lande herauf ziehen: denn
der tag Jerseel wird ein großer tag
seyn. * Ezech. 37, 22.

Joh. 10, 16.
Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern:
Sie sind mein volk, und zu eurer
schwester: sie seyn in gnaden.

2. Sprechet das urtheil über eu-
re mutter, Sie sey nicht mein weib,
und Ich wil sie nicht haben: heisset
sie ihre hureren von ihrem angesehen
wegthun, und ihre ehbrecherey von
ihren brüsten:

3. Auf daß ich sie nicht nackt auf-
ziehe, und darstelle, wie sie war, da
sie geboren ward; so wil ich sie nicht
machen, wie eine wüste, und wie ein
dürres land, daß ich sie nicht durst
sterben lasse; * Ezech. 16, 4.

4. Und mich ihrer kinder nicht er-
barme: denn sie sind hurenkin-
der.

5. Und ihre mutter ist eine hure,
und die sie getragen hat, hält sich
schändlich, und spricht: Ich wil
meinen buhlen nachlaufen, die mir
geben brot, wasser, wolle, flachs, öl
und trincken. * Jer. 44, 17.

6. Darum siehe, ich wil deinen weg
mit dornen vermachen, und eine
wand davor ziehen, daß sie ihren
steig nicht finden soll.

7. Und wenn sie ihren bulennach-
läufft, daß sie die nicht ergreifen,
und wenn sie die suchet, nicht finden
konne; und sagen müsse: Ich wil
wiederum zu meinem vorigen mann
gehen, da mir besser war, denn mir
iezt ist.

8. Denn Sie wil nicht wissen, daß
Ich sey, der ihr giebt korn, moß
und öle, und ihr viel silber und gold
gegeben habe, daß sie haben Baal zu
ehren ge braucht.

9. Darum wil ich mein korn und
moß wieder nehmen zu seiner
zeit, und meine wolle und flachs
entwenden, damit sie ihre scham be-
deckt.

10. Nun

10. Nun ich wil ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bulen; und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wil ein ende machen mit allen ihren freuden, festen, neu-monden, sabbathen, und allen ihren feiertagen.

12. Ich wil ihre weinstöcke und feigendäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bulen geben: Ich wil einen wald darauf machen, daß es die wil-den thiere fressen sollen.

13. Also wil ich heimsuchen über sie die tate Baalim, denen sie räucher-opfer thut, und schmücket sich mit firrhangen, und halsbänden, und laufft ihren bulen nach, und vergifset mein, spricht der HERR.

14. Darum siehe, Ich wil sie locken, und wil sie in eine wüste führen, und freundlich mit ihr reden.

* Nicht. 19.3. E. 4.0.2. Zeph. 3.9.

15. Da wil ich ihr geben ihre weinberge auf demselben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuheben. Und dafelbst wird sie singen, wie zur zeit ihrer jugend, da sie aus Egyptenland zog.

16. Adenn spricht der HERR, wirst du mich heißen mein mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich wil die namen der Baalim von ihrem munde weg-thun; daß man der selbigen namen nicht mehr gedanken soll.

* 2 Mos. 23.15. 5 Mos. 12.5.

18. Und ich wil zur selbigen zeit ihnen einen bund machen mit den thieren auf dem selbe, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden; und wil bogen, schwert und krieg vom lande zerbrechen, und wil sie sicher wohnen lassen. * Hiob 5.23. E. 11.6.5.

19. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertragen in gerechtigkeit und gericht, in gnade und barmherzigkeit.

20. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich erhören: Ich wil den himmel erhören; und der himmel soll die erde erhören:

22. Und die erde soll torn, most und sie erhören; und dieselbigen sollen Israel erhören.

23. Und ich wil mir sie auf erden zum saamen behalten, und mich erbarmen über die, so in unanaden war: und sagen zu dem, das nicht mein volck war: Du bist mein volck; und es wird sagen: Du bist mein GOTT.

* Röm. 9.26.27.

Das 3. Capitel.

Von der menschen untreu, und Gottes langmuthigkeit.

1. UND der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und bule um das bulerische und ehebrecherische weib; wie denn der HERR um die kinder Israel bulet; und sie doch sich zu fremden gotttern kehren, und bulen um eine fanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn silberlinge, und andert-halben homer gersten.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir, denn Ich wil mich auch dein halten.

4. Denn die kinder Israel werden lange zeit ohne köntig, ohne fursten, ohne opfer, ohne altar, ohne leidrock, und ohne heilighum bleiben.

* 2 Chron. 15.5.

5. Darnach werden sich die kinder Israel bekehren, und den HERRN, ihren GOTT, und ihren köntig David suchen: und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit.

* Jer. 30.9.21.22.

Ysa. 2.6. E. 3.34.23.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr kinder Israel, des HERRN wort: denn der HERR hat ursache zu schelten, die im lande wohnen. Denn es ist keine freu, keine liebe, kein wort Gottes im lande;

2. Sondern gottesläßern, lügen, morden, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem selbe, und die vogel unter dem himmel, und die fische im meer weggeraffet werden.

4. Doch mag darf nicht schelten, noch jemand strafen: denn dein volck ist wie die, so die priester schelten.

Do 4

5. Darf

5. Darum sollst du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: also wil ich deine mütter hinrichten.

6. Mein volck * ist dahin, darum, daß es nicht lernen wil. Denn Du verwirfest Gottes wort, darum wil ich dich auch verwirfen, daß du nicht mein priester seyn sollt. Du vergiffest des gesetzes deines Gottes, darum wil ich auch deiner kinder vergessen. * Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen: Darum wil ich ihre ehre zu schanden machen.

8. Sie fressen die sündopfer meines volcks, und sind begierig nach ihren sünden.

9. Darum soll es dem volck gleich wie dem priester gehen: denn ich wil ihr thum heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, hureney treiben, und soll ihnen nicht gelingen: darum, daß sie den HERRN verlassen haben, und ihn nicht achten.

11. Hureney, wein und moß machen soll.

12. Mein volck fraget sein holtz, und sein stadt soll ihn predigen: denn der hureneygeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott hureney treiben. * E. 5, 4. Es. 6, 13.

13. Oben * auf den bergen opfern sie, und auf den hügeln räuchern sie, unter den eichen, lindn und büschen; denn die haben keine schatten. Darum werden eure tochter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrettherinnen werden. * Es. 57, 5, 7.

14. Und ich wil auch nicht wehren, wenn eure tochter und bräute geschändet und zu huren werden: weil ihr einen andern gottesdienst anrichtet mit den huren, und opfert mit den bibinnen: Denn das thörichte volck wil geschlagen seyn.

15. Wilt Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Geht nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf gen Beth Aven, und schmeret nicht: So wahr der HERR lebet.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle kuh: so wird sie auch der HERR weiden lassen, wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den götzen gesellet, so laß ihn hin-fahren.

18. Sie haben sich in die schwelgerey und hureney gegeben: ihre herren haben lust darzu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem opfer zu schanden werden.

Daß 5. Capitel.

Beiden königreichen wird um des sünde willen Gottes gerechte strafe gedraut.

1. **G** * höret nun diß, ihr priester, und mercke auf, du haus Israel, und nims zu ohren, du haus des königes: denn es wird eine strafe über euch gehen, die ihr ein strick zu Thabor worden seht. * E. 1, 10.

2. Mit schlachten vertiefen sie sich in ihrem verlauffen: darum muß ich sie alle sammt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie dencen nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem Gott: denn sie haben einen hurengest in ihrem herzen, und lehren vom HERRN nicht.

5. Darum soll die hoffart Israel vor ihrem angericht geemüthiget werden: und sollen beyde Israel und Ephraim fallen, um ihrer missthat willen: auch soll Juda sammt ihnen fallen.

6. Madenn werden sie kómen, mit ihren schaafen und rindern, den HERRN zu suchen, aber nicht finden: denn er hat sich von ihnen gewandt.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird sie auch der neumond fressen mit ihrem erbtheil.

8. Ja blaset posavnen zu Sibra, ja drommetet zu Nania: ja rufet zu Beth Aven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur wüsten werden, zur zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die stämme Israel treulich gemarnet.

Daß 6. Capitel.

Gottes strafe rínet zur buße.

10. **I** * Je fürsten Juda sind gleich denen, die die grenze verrücken: darum wil ich meinen zorn über sie ausschütten wie wasser.

11. Ephra-

11. Ephraim leidet gewalt, und wird geplagt; daran geschieht ihm recht: Denn er hat sich gegeben auf (menschen) gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine morde, und dem hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine francheit, und Juda seine wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hause Juda wie ein junger löwe: Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kan sie erretten.

15. Ich wil wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen, und mein angesicht suchen: Wenn ihnen idel gehet, so werden sie mich früh suchen müssen (und sagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder sagen, er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. 10.

2. Er machet uns lebendig nach zweien tagen, er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. 10.

3. Denn werden wir acht darauf haben, und fleißig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe; und wird zu uns kommen wie ein regen, wie ein spatregen, der das land feuchtet. * 5 Mos. 11, 14.

4. Wie wil ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen wil, wird seyn wie eine thauwolcke des morgens, und wie ein thau, der frühe morgens sich ausbreitet. * Mich. 5, 6.

5. Darum hefele ich sie durch die propheten, und tödte sie durch meines mundes rede; daß dein recht ans licht komme. * Es. 11, 4.

6. Denn ich habe lust an der liebe und nicht am opfer; und am erkantnis Gottes, und nicht am brandopfer. * 1 Sam. 15, 22. 10.

7. Aber sie übertreten den bund wie Adam: darin verachten sie mich. * 1 Mos. 3, 6.

8. Denn Gilead ist eine stadt voll abgötterey und blutschulden.

9. Und die priester sammt ihrem haufen sind wie die ströde, so da lauren auf die leute, und würgen auf dem wege, der gen Sichern gehet: denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet: Denn da* huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. * c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine ernste vor sich haben, wenn ich* meines volcs gefängnis wenden werde. * 5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14.

Das 7. Capitel.

Klage über die sünden der Israeliten, u. verurtheilung der verdorren firschen.

1. Wenn ich Israel heilen wil, so sündet sich erst die sünde Ephraim, und die bosheit Samaria, wie* sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und aufwendig mit räubern geplagt sind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich* sehe aber ihr weesen wohl, das sie allenthalben treiben. * c. 5, 3.

3. Sie verrotten den könig durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lügen.

4. Und sind allesamt ehebreyer, gleich wie ein backofen, den der becker heisset, wenn er hat ausgeknetet, und lasset den teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute ist unsers königes fest, (sprechen sie) da sahen die fürsten an vom wein toll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich.

6. Denn ihr herz ist in heißer andacht, wie ein backofen; wenn sie opfern, und die leute betrügen; aber ihr becker schläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch sind sie so heißer andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefressen werden, und alle ihre könige fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anruft.

8. Ephraim misset sich unter die völker; Ephraim ist wie ein fuchs, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraft, noch wil Ers nicht merken; er hat auch graue haare frigt, noch wil Ers nicht merken.

10. Und die hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget. * c. 5, 3.

noch bekehren sie sich nicht zum HERRN, ihrem GOTT, fragen auch nicht nach ihm in diesem allem.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockende taube, die nichts merken wil. Best ruen sie Egypten an, denn laufen sie zu Assur.

12. Aber in dem sie hin und her laufen, wil ich mein neß über sie werfen, und herunter rücken, wie die vogel unter dem himmel: ich wil sie fassen, wie man prediget in ihrer versammlung. 2 Kön. 17, 4. 5.

13. Wehe ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lägen lehren. 2 Kön. 17, 4. 5.

14. So rufen sie mich auch nicht an von hergen, sondern lähren auf ihren lagern. Sie versammeln sich um korn und molts willen, und sind mir ungehorsam. Ps. 14, 4.

15. Ich lehre sie und stärke ihren arm; aber sie denken böses von mir.

16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher koge; darum werden ihre fürsten durchs schwert fallen; ihr dräuen soll in Egyptenland zum spott werden. Ps. 78, 57.

Das 8. Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen aufgerottet werden.

1. Rufe laut wie eine pfaune, (und sprich:) Er kommt schon über das haus des HERRN wie ein adler: darum, daß sie meinen bund übertreten, und von meinem gesetze abtrünnig werden. Es. 58, 1.

2. Werden sie denn zu mir schreien: Du bist mein GOTT, wir kennen dich Israel.

3. Israel verwirft das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich; sie setzen fürsten, und ich muß nicht wissen: Auf ihrem silber und gold machen sie gözen, daß sie ja bald aufgerottet werden.

5. Dein kalsb Samaria, verstöisset er, mein korn ist über sie ergrimmet; es kan nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das kalsb ist auß Israel herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kan ja kein Gott seyn; darum soll das kalsb Samaria zerpulvert werden.

7. Denn sie säen wind, und werden ungewittert einerneten: ihre saat soll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein mehl geben: und obs geoben wurde, sollens doch fremde fressen. Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.

8. Israel wird aufgefressen: die herden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen gefäß. Ps. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf zum Assur laufen, wie ein wild in der irre. Ephraim schencket den bulern, und giebet den herden triut.

10. Dieselben herden wil ich nun über sie sammeln: sie sollen der last des königes und der fürsten bald made werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sundigen; so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem gesetze schreibe, so wirds gehalten wie eine fremde lehre.

13. Daß sie nun viel opfern, und fleisch herbringen, und essens, so hat doch der HERR kein gefallen dran; sondern er wil ihrer missethat gedenden, und ihre sünden heimtuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergisset seines schepfers, und buquet kirchen, so machet Juda viel kelter städte; aber ich wil feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verzehren.

Das 9. Capitel.

Schwere strafen folgen auf schwere sünden.

1. Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völker; denn du hurest wider deinen GOTT; damit du suchest hurere lohn, daß alle kennen voll getrende werden. Ps. 73, 27.

2. Darum so sollen dich die kennen und kelter nicht nähren; und der molts soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyria, das unrein ist, essen.

4. Daselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Thropfer soll seyn wie der betrübten brot, an welchem unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brot müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden. 5. Was

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrenzeiten, und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem verstorben; Egypten wird sie sammeln, und Moysen wird sie begraben. Nießeln werden wachsen, da steht ihr liebes göttin über steht, und dornen in ihren hütten.

7. Die zeit der heimsuchung ist kommen, die zeit der verzeltung, daß wird Israel innen werden. Die propheeten sind narren, und die vortengeister sind wahnwitzig, um deiner großen misse that, und um der großen feindseligen abgötterey willen. Jer. 46/21. c. 50/27.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinem Gott; aber nun sind sie propheeten, die strecke legen auf allen ihren wegen, durch die feindseligen abgötterey, im hause ihres Gottes. c. 5/1.

9. Sie verderbens zu tief, wie zur zeit Gibeas; darum wird er ihrer misse that gedenten, und ihre sünde heimsuchen. Richt. 19. 15. c. 20/13.

10. Ich fand Israel in der wüste wie trauben, und sahe eure väter wie den ersten feigen am feigenbaum; aber hernach gingen sie zu Baal Peor, und gelobten sich dem schändlichen afgott, und wurden ja so gaulich, als ihre hulen.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegstiegen, daß sie weder gebären noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzogen, wil ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen; auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzet, und hübsch, wie Zornus; muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschläger.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, und versiegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschicht zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind; und ich wil sie auch um ihres bösen wesen willen aus meinem hause stoßen, und nicht mehr liebe erzeigen; denn alle ihre fürsten sind abtrünnig. c. 1/23.

16. Ephraim ist geschlagen, ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr bringen können; und

ob sie geboren wurden, wil ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.

17. Mein Gott wird sie verworfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter den heyden in der irre gehen.

Das 10. Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüster weinstock, seine frucht ist eben auch also: So viel fruchte er hatte, so viel altäre hatte er gemacht; wo das land am besten war, da sisseten sie die schönsten tischen. c. 12/12.

2. Ihr herg ist zerrennet: Nun wird sie ihre schuld finden: Ihre altäre sollen zerbrochen, und ihre tischen sollen verstorben werden.

3. Alsdenn müssen sie sagen: Wir haben keinen könig: Denn wir fürchten den HERRN nicht; was kan uns der könig nun helfen?

4. Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund: und solcher rath grünete auf allen furchen im feld, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kalber zu Bethel: Denn sein volck trauert um ihn, über welchem doch seine Samaria nicht pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt: c. 4/15.

6. Ja das kalb ist in Assyrienbracht, zum geschenke dem könige zu Tareb. Also muß Ephraim mit schaden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen.

7. Denn der könig zu Samarien ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

8. Die höhen zu Aven sind vertzget, damit sich Israel veründigte: Disteln und dornen wachsen auf ihren altären. Und sie werden sagen: Ihr berg bedeckt uns, und ihr hügel, fallet über uns. Luc. 23/30. 2c.

9. Israel, du hast sint der zeit Gibeas ündiget: dabey sind sie auch blieben; aber es soll sie nicht des freits zu Gibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen leute geschach.

10. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem rathsch; daß vöcker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo sünden.

11. Ephraim ist ein salb, gewöhnet, daß es gerne drischet; Ich wil ihm über seinen schönen hals fahren: Ich wil Ephraim reiten, Juda soll pflügen, und Jacob egen.

12. Darum säet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: Weil es zeit ist den Herrn zu suchen, bis dat er komme, und regne über euch gerechtigkeit.

* Es. 55/6. † Es. 45/8.

13. Denn ihr pflüget böses, und erntet übelthat, und esset lügenfrucht. Jer. 4/3. Hos. 8/7. Sir. 7/3.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein weien, und auf die menge deiner helden; so soll sich ein gestümmel erheben in deinem volck; daß alle deine besten verfürret werden; gleich wie Salmun verfürrete das haus Urbeel zur zeit des streits, da die mütter über den kindern zu trümmern gingen.

15. Eben so soll es euch zu Bethel auch gehen, um eurer grossen bosheit willen; daß der könig Israel frühe morgens untergehe.

Das 11. Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undankbaren Iraculern erzeiget.

1. Du Israel jung war, hatte ich ihn lieb; und rief ihm, meinem sohn, auß Egypten. Matth. 2/15.

2. Aber wenn man ihnen leget rustet, so wenden sie sich davon; und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leitete ihn; aber sie merckten nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen; und gab ihnen futter.

5. Daß er sich ja nicht wieder solte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr könig worden: denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das schwert über ihre städte kommen, und soll ihre riegel aufreiden und freissen, um ihres vornehmens willen. * c. 14/1.

7. Mein volck ist maßlosich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich auß dir machen, Ephraim? Soll ich dich schügen, Israel? Soll ich nicht billig ein

dama auß dir machen, und dich wie Zebaim zurichten? Aber mein herz ist anders sinnes, meine barmherzigkeit ist zu drünstig.

* 1 Mos. 19/24. 25. ac. † Jer. 31/20.

9. Daß ich nicht thun wil nach meinem grimmitigen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin Gott und nicht ein mensch, und bin der heilige unter dir; ich wil aber nicht in die stadt kommen.

* 4 Mos. 23/19.

10. Als denn wird man dem HENACH nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein vogel, und die im lande Assur, wie tauben: und ich wil sie in ihre häuser setzen, spricht der HENACH.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. Ephraim ist allenthalben Irügen wider mich, und im haufe Israel falscher gottesdienst. Aber Juda hält noch fest an Gott, und am rechten heiligen gottesdienst. * Ezech. 2/5. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom winde, und laufft dem ostwinde nach, und machet täglich der abgötterey und des schadens mehr: Sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam in Egypten.

3. Darum wird der HENACH die sache Juda führen; und Jacob heimsuchen nach seinem wesen, und ihm vergelten nach seinem verdienst.

4. Ja (sagen sie) er hat in mutterleibe seinen bruder unterretten, und von allen kräften mit Gott gekämpft. * 1 M. 25/22. 26. c. 32/24. 25.

5. Er kämpfete mit dem engel und siegete; denn er weinete und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Bethel funden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HENACH ist der Gott Zebaoth; HENACH ist sein name. * 2 Mos. 15/3.

7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halt barmherzigkeit und recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

8. Aber der kaufmann hat eine falsche waage in seiner hant, und beträngt gerne.

9. Denn

abgötter

9.

bin ro

mir k

meine

10.

Gott

der i

wohn

pflüg

11.

und i

giebt

anzei

12.

zu G

gedli

als n

13.

land

um ei

musi

14.

HENACH

einen d

ten d

15.

im di

ihre b

SECH

schma

16.

ni hie

1. D

ben;

durch

getö

2.

den v

bilden

nehm

schmi

sie vor

tüssen

3. A

morge

frühe

von d

wie de

4. J

Gott

du so

kennen

land, o

5.

der wi

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug, man wird mir keine missthat finden in aller meiner arbeit, das sünde sey.

10. Ja aber, der: **HEM**, bin dein **GOTT** aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrzeit pfleget. * c. 13, 4.

11. Und rede zu den propheten, und ich bins, der so viel weissagung giebt, und durch die propheten mich anzeige.

12. in Gilead ist's abgötterey, und zu Gilgal opfern sie oxen vergänglich; und haben so viel altäre, als mandeln auf dem felde stehen.

13. Jacob mußte * fliehen in das land Syria; und **I**sräel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. * 1 Mos. 28, 5.

* 1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach * führte der **HEM** **I**sräel aus Egypten durch einen propheten; und ließ sein hüten durch einen propheten. * 2 Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre gößen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr **HE**rr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 13. Capitel.

Sünde bringe das verderben; Christus sieg das leben.

1. **D**ie Ephraim schrecklich lehrete, ward er in **I**sräel, erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der sünden vielmehr, und aus ihrem silberbildern, wie sie es erdenkten können, nemlich gößen, welche doch eitel schmiedeswerck sind; noch predigen sie von denselben: Wer die kalber küssen wil, der soll menschen opfern.

3. Diezeleigen werden haben die morgenwolcke, und den thau, der frühe fällt; ja wie die spren, die von der kenne verweht wird, und wie der rauch von der feuermauer.

4. Ich * bin aber der **HEM**, dein **GOTT**, aus Egyptenland her: und du solltest ja keinen andern Gott kennen, ohn mich, und keinen heyland, ohn allein mich. * 2 M. 20, 21.

5. Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im durren lande.

* 5 Mos. 8, 15. c. 32, 10.

6. Aber * weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind / und gnug haben, erhebet sich ihr herg; darum vergessen sie mein. * 5 M. 32, 15. 16.

7. So wil ich auch werden gegen sie, * wie ein löwe / und wie ein parder auf dem wege wil ich auf sie lauren. * c. 5, 14. Klagl. 3, 10.

8. Ich wil ihnen begegnen wie ein * bär, dem seine jungen genommen sind, und wil ihr verstocktes herg zerreißen: und wil sie daselbst wie ein löwe * fressen; die wilden thiere sollen sie zerreißen. * 2 Sam. 18, 8.

9. **I**sräel, * du brimaelst dich in unglück: denn dein heyl steht allein bey mir. * Ps. 5, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter / davon du * sagtest: Gib mir könige und fürsten? * 1 Sam. 8, 5. 6. 12.

11. Wolan / ich gab dir einen könig in meinem zorn; und wil dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12. Die missthat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behaften.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie einer gebärerin: denn es sind unvorsichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder.

14. Aber ich * wil sie erlösen aus der hölle, und vom * tode erretten. Tod, ich wil dir eine gife seyn; hölle ich wil dir eine pestilenz seyn. Doch ist der trost vor meinen augen verborgen. * 1 Cor. 15, 55. * 2 Tim. 1, 10.

15. Denn er wird zwischen brüdern frucht bringen. Es ward ein ostwind kommen; der **HEM** wird aus der wüsten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen / und ihre quelle verriegen; und wird rauben den schatz alles kostlichengeräthes.

Cap 14 v. 1. Samaria wird wüste werden / denn sie sind ihrem **GOTT** ungehorsam. * Sie sollen durchs schwert fallen / und ihre junge kinder zerstimmet, und ihre schwangere weiber zerrißen werden. * c. 11, 6

Das 14. Capitel.

Gott erzeiget den bußfertigen seine gnade.

2. **B**ekehre * dich, **I**sräel, zu dem **HEM**, deinem **GOTT**: denn du bist gefallen um deiner missthat willen. * c. 12, 7. Zach. 1, 4.

207

3. Nieh=